



Warum habt Ihr Euch für das Projekt MIA beworben?

Da das Thema „Sport und Inklusion“ in der Wissenschaftsstadt Darmstadt schon länger Aufmerksamkeit erfährt und besonders durch erfolgreiche Aktionen im Jahr 2017 hervorgetreten ist („Sport und Inklusionsjahr Darmstadt“, 39. Sport- und Spielfest „Inklusion erleben“) ist die Chance, sich als Modellregion im Projekt „Mehr Inklusion für Alle“ (MIA) des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) zu beteiligen, gerne aufgegriffen worden. Unsere Ziele sind es, das Thema „Inklusion“ intensiver in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken, mit Sport in Verbindung zu bringen und die Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderung im Sport zu verbessern. Somit wird in Darmstadt ein wesentlicher, konkreter Beitrag zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention geleistet.

Wer sind Eure Netzwerkpartner?

Von Beginn an dabei ist der Verein für Sport und Gesundheit Darmstadt. Zusätzlich wurde ein offener kommunaler Expertenkreis mit Akteuren mit und ohne Behinderung aus Vereinen und Organisationen, Ämtern und Einrichtungen gebildet. Dazu gehören u. a. der Eigenbetrieb Darmstädter Werkstätten und Wohneinrichtungen (EDW), familienentlastender Dienst, Lebenshilfe Darmstadt, Sportkreis Darmstadt-Dieburg, Hessisches Ministerium des Innern und für Sport, Landessportbund Hessen, Hessischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband, Special Olympics Hessen, Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie und Club Behinderter und ihrer Freunde Darmstadt sowie interessierte Einzelpersonen.

Was hat sich durch das Projekt MIA in Eurer Modellregion bewegt?

Neben dem Aufbau des Netzwerks „MIA-Team Darmstadt“ wurden bei einer Fragebogenaktion die Bedarfe an Sportangeboten bei sportinteressierten Menschen mit Behinderung erfasst. Diese Ergebnisse dienen der Koordinationsstelle „Integration und Inklusion“, die im Sportamt eingerichtet wurde, als Grundlage für Kooperationen mit Sportvereinen, um so bedarfsgerechte Bewegungsangebote zu unterbreiten. Einige Darmstädter Vereine leben Inklusion bereits vorbildhaft. So wurden ein Faltposter und Flyer entwickelt, die die Stadtkarte mit den inklusiven Sportangeboten und den dazugehörigen Informationen zeigen. Besondere Erfolge für das MIA-Team Darmstadt sind das weiterentwickelte Sport- und Spielfest, bei dem viele Stationen inklusiv ausgerichtet sind, das inklusive Fußballspielfest mit niedrigschwelligen Angeboten am Spielfeldrand sowie konkrete Einzelfallhilfen in Vereinen und für einzelne Personen.

Wie geht es nach Projektende in Eurer Modellregion zum Thema Inklusion im und durch Sport weiter?

Mehr Inklusion für alle im Sport bleibt weiterhin ein Thema in Darmstadt! Zum einen sollen Maßnahmen und Projekte in diesem Kontext in Darmstadt vertieft, ausgebaut und verdichtet werden. Zum anderen ist beabsichtigt in dieser Entwicklung gemeinsam mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und in seinen Kommunen einen Erweiterungsprozess aufzunehmen. Der Sportkreis Darmstadt-Dieburg ist als dritter großer Partner mit im Boot. Inklusion im und durch Sport wird dabei sowohl als eigener wie als integraler Sportentwicklungsprozess in der Region Darmstadt-Dieburg, in den einzelnen Kommunen, Stadt- und Ortsteilen sowie in den Organisationen, vornehmlich den Sportvereinen, verstanden. Sport und Inklusion und die hiermit verbundenen Maßnahmen und Prozesse sind weiterhin beispielgebende Bestandteile von lokalen und regionalen Aktionsplänen.